

Calhetas

Der gut 900 Einwohner zählende Ort liegt 9 km westlich von Ribeira Grande und gehört schon zu dessen Concelho (Kreis). Die Häuser des Dorfs stehen ordentlich aneinander gereiht an der Küste, die EN 1 verläuft fast geradlinig daran vorbei. Der mit „Piscinas naturais“ bzw. „Zona balnear“ von der Inselumrundenen Straße ausgeschilderte Badeplatz ist eher zweitklassig – vorrangig die Dorfjugend, die kein Moped hat, tobt sich hier aus. Inseleinwärts erstrecken sich große Maisfelder. Am Ortsende folgt die Abzweigung nach Pico da Pedra (→ S. 126).

Verbindung **Bus** Nr. 102 tagsüber nahezu stündl. nach Ponta Delgada und Ribeira Grande. Bus Nr. 216 (Abfahrt um 8.35, 11.50 u. 17.35 Uhr; Stand 2021) nach Capelas bietet die Möglichkeit, von Ribeira Grande entlang der Nordküste in die Busse in den Inselwesten umzusteigen.

Rabo de Peixe

Rabo de Peixe besitzt den bedeutendsten **Fischereihafen** der Azoren. Doch da der Fischfang nicht zu den profitabelsten Wirtschaftszweigen zählt, ist das Leben von Armut geprägt. Rabo de Peixe (8800 Einwohner) gilt als sozialer Brennpunkt der Insel. Einzelne Straßenzüge mit ihren bunt getünchten Häuschen, Heerscharen von Kindern und in Tüргängen sitzenden Müttern erinnern ein wenig an südbrasilianische Küstenstädte. Im Sommer springt man versammelt ins Hafenbecken. Im Winter hingegen, wenn die See zu stürmisch ist, müssen die Fischer mit ihren Booten oft im Hafen bleiben, das Warten in den vielen Bars wird zum einzigen Zeitvertreib. Die Frauen bestreiten dann den Lebensunterhalt, für rund 700 Euro im Monat (Mindestlohn) verarbeiten sie die Beute in der **Thunfischfabrik Cofaco** am östlichen Stadtrand. Rund 300 Beschäftigte stehen

Übernachten ***** **Pedras do Mar**, 5-Sterne-Haus, ein 3-stöckiger Riegel in der Landschaft zwischen Calheta und Fenais da Luz. Nur durch eine Wiese und den Infinity-Pool vom Meer getrennt. 92 Zimmer und Suiten, jene zum Atlantik hin toll (dem Auge tut nur das mit Kunstrasen begrünte Dach des Restaurants etwas weh). Zudem Indoorpool, türkisches Bad und Tennisplätze. Rua das Terças 3, ☎ 296249 300, www.pedrasdomar.com. €€€€

Einkaufen **Bio Pinto**, Biobauer Pinto (Fr/Sa auf dem Markt in Ponta Delgada vertreten, → S. 79) verkauft Mo–Do von 7.30–18 Uhr Biogemüse direkt vom Feld oder aus dem Gewächshaus. Anfahrt: Von Ribeira Grande auf der Durchgangsstraße kommend auf Höhe der Kirche links (inseleinwärts) ab in die Rua da Igreja. Von dort noch 700 m, es geht am Friedhof vorbei, dann linker Hand. Keine Beschilderung, zu erkennen an den Gewächshäusern.

dort auf der Lohnliste und füllen die unter dem Namen *Bom Petisco* gehandelten Thunfischdosen und -gläser. Aber auch Dosen für die internationale Premiummarke *As do Mar*, die es in Feinkostläden gibt, gehen hier vom Band.

Trotz der Investitionen in den sozialen Wohnungsbau, die Bildung (neue Berufsschule) und den Ausbau des Hafens scheint an Rabo de Peixe der wachsende Wohlstand der Insel vorüberzugehen, ganz im Unterschied zu den Städten der Südküste, wo schon manch böse Zunge über den Ort spottet: Rabo de Peixe heißt übersetzt Fischschwanz, und man höhnt, die Fischer sähen immer nur den Fischschwänzen hinterher, statt ein volles Netz nach Hause zu bringen. Eigentlicher Namenspatron des Orts ist eine Erhebung an der Küste, die im Abendlicht von See aus wie ein Fischschwanz aussieht. Ein vornehmes **Villenviertel**, das so gar



Rabo de Peixe: bunt, aber arm

nicht zum Rest der Ortschaft passen will, befindet sich in der Stadt. Dort steht auch die **Casa do Voo dos Pássaros**, ein Haus, das die Form eines Vogels nachzeichnet – ein kühner Entwurf von Bernardo Rodrigues, dem international bekanntesten Architekten São Miguel. Das Haus ist in Privatbesitz, aber wer sich für Architektur interessiert, sollte es mal googeln, bingen oder duckduckgoen.

Verbindungen **Bus** (Nr. 102) tagsüber nahezu stündl. nach Ponta Delgada und Ribeira Grande.

Übernachten **Pico do Refúgio**, weitläufiges Anwesen im Villenviertel oberhalb von Rabo de Peixe. Wo früher Tee und Orangen angebaut wurden, kann man heute in 8 stylischen, mit moderner Kunst dekorierten und hochwertig ausgestatteten Apartments und Lofts (für 2–4 Pers., alle mit Küche) hinter alten Gemäuern wohnen. Pool. In der NS aber, wenn nur wenige oder keine Gäste da sind, kommt man sich etwas verlassen vor. Das Frühstück wird in einer Box geliefert. Roda do Pico 5 (von der Umgehungsstraße, der „envolvente“, ausgeschildert), ☎ 296491062, www.picodorefugio.com. €€€

Camping **Rural Camping Park Quinta das Laranjeiras**, ebenfalls im Villenviertel oberhalb von Rabo de Peixe. Privater, liebevoll angelegter, von hohen, alten Mauern umgebe-

ner, parzellierter und mit Obstbäumen bestandener Platz. Meeresblick nur von einem Aussichtsturm mit Sitzmöglichkeiten. Küche für alle, Grillmöglichkeiten, gute Sanitäreinrichtungen, Brot- und Pizzaservice. Im eigenen Zelt 10 €/Pers. Es werden aber auch Zelte vermietet, zudem kann man in umgebauten Transportern (= Vans), in Hütten mit WC (= Mobile Homes) und selbst in einem Hanging Tent übernachten. Die gehissten Flaggen zeigen übrigens an, welche Nationalitäten gerade campen ... Nur Mai–Sept. Mietfahrzeug vonnöten, man befindet sich am A... der Welt. Check-in nur von 18–21 Uhr, Minimum 2 Nächte. Canada Rado de Pico 30 (von der „envolvente“, der Umgehungsstraße, und der Straße Ponta Delgada – Ribeira Grande ausgeschildert), ☎ 962823766, www.azorescamp.com. Mietzelte, Vans, Mobile Homes: €–€€

Essen & Trinken **Restaurante Botequim Açoriana**, von Lesern entdecktes und sehr gelobtes Lokal am Ortsausgang Richtung Calhetas. Stets zu empfehlen der Tagesfisch, dazu der Thunfisch und die Steaks. Preislich leicht gehoben. Mo Ruhetag. Estrada Regional, ☎ 296708401.

Tápront Takeaway, einer guten Metzgerei angeschlossen. Hier werden Sandwiches belegt, darunter sensationell gute *Bifanas*, aber auch richtige Gerichte über die Theke gereicht – allerdings ohne Besteck. Mo/Di ganztägig, an den anderen Tagen zwischen 15 und 17 Uhr geschlossen. Avenida Filarmónica Lira do Norte 40 (Umgehungsstraße).

Außerhalb Quinta dos Sabores, etwa 2,5 km landeinwärts, von Lesern in den höchsten Tönen gelobt. In diesem familiären Wohnzimmerlokal auf einer Farm gibt es keine Karte, sondern ein gesetztes 6-Gänge-Menü zu 40 € (auf Allergien und Abneigungen sollte man schon vorab hinweisen). Die Küche mit vielen

Produkten aus dem eigenen Garten ist herausragend, der Wein aus dem Alentejo toll. Nur nach Vorausbuchung (mind. 24 Std. im Voraus). Zwischen Ponta Delgada und Ribeira Grande von der EN 3-1a ab der Ausfahrt „Lagoa estrada secundária“ ausgeschildert. Rua Caminho Da Selada 10, ☎ 917003020.

Santana

Der Villenort Santana erstreckt sich östlich von Rabo de Peixe und ist mit diesem mittlerweile fast zusammengewachsen. Bis 1968 befand sich hier der Insel-Airport, von dem aus man mit kleinen Propellermaschinen lediglich nach Santa Maria fliegen konnte. Donnerstags findet hier immer ein *Viehmarkt* statt. Auch wenn man nichts von Tierhaltung versteht, ist das Schauspiel ein Erlebnis. Kommen Sie frühmorgens! Schon mittags ist der Spuk vorbei und das Völkchen ziemlich betrunken. Nahe dem Gelände befindet sich auch ein gutes, aber meist über-

laufenes Restaurant (→ Essen & Trinken). Eine Fahrt zum ausgeschilderten *Observatório Astronómico* kann man sich sparen, es ist meist geschlossen.

Essen & Trinken **Restaurante da Associação Agrícola de São Miguel**, riesiges, recht schickes und stets volles Restaurant im Ausstellungskomplex *Centro de Exposições*. Wirbt mit dem Slogan „Do Prado ao Prato“ („Von der Wiese auf den Teller“). Die Steaks genießen inselweite Berühmtheit, Leser sind begeistert: „Unser absolutes Lieblingsrestaurant, einfach super.“ Steaks 7,50–22 €, billigere halbe Portionen. Auch der Hamburger ist sehr zu empfehlen. Tägl. durchgehend geöffnet. Gut ausgeschildert. Campo de Santana, ☎ 296490001, www.restauranteaasm.com.

Straßenkunst in Rabo de Peixe: Schöpfer dieses großartigen Murals ist der Lissaboner Streetart-Künstler Vhils





Der Miradouro da Boca do Inferno im Parque Lagoa do Canário gehört zu den schönsten Aussichtspunkten der Insel

Das Innere des Inselwestens

Die Vulkanseen Lagoa Azul und Lagoa Verde zählen zu den landschaftlichen Highlights São MIGUELS. Auch das Bauerndorf Sete Cidades, das sich an die Seen schmiegt, lohnt einen Besuch.

Das Inselinnere im Westen São MIGUELS ist weitaus reizvoller als die Küste. Auf saftig-grünen Atlantik-Almen grasen Kühe mit bimmelnden Glocken. Erloschene Krater sind von Gras überzogen oder mit Nadelwald bedeckt. In den wenigen Steinbrüchen der Gegend baute man früher u. a. Bimsstein ab, der gemahlen als Zusatz von Reinigungsmitteln diente. Ein nahezu unvergessliches Erlebnis und Höhepunkt einer

Tour durch den Inselwesten ist an wolkenlosen Tagen die Aussicht auf den Lagoa Azul und den Lagoa Verde von den **Aussichtspunkten Vista do Rei, Miradouro da Boca do Inferno** oder **Miradouro das Cumeeiras** am Rand der **Caldeira das Sete Cidades**. Alleine genießt man das Panorama allerdings nur selten – die Aussichtspunkte sind touristische Hotspots!

Vista do Rei, Lagoa Azul und Lagoa Verde

Die malerischen Kraterseen Lagoa Azul und Lagoa Verde schmücken Plakate und Broschüren. Die meisten Aufnah-

men werden vom Aussichtspunkt Vista do Rei am Grat der imposanten Caldeira geschossen. Unten am Ufer des

Lagoa Azul liegt das Bauerndorf Sete Cidades („Sieben Städte“), um das sich zahlreiche Legenden ranken.

Die riesige **Caldeira**, mit über 12 km Umfang zugleich eine der größten der Azoren, soll kurz vor der Mitte des 15. Jh. entstanden sein. Zu jener Zeit begannen die ersten Siedler, die bewaldeten Hänge des etwa 1300 m hohen Vulkans zu roden. Eine gewaltige Eruption von unvorstellbarer Kraft sprengte den Berg und brachte den Krater zum Einsturz. So zumindest geht es aus den Berichten des Seefahrers Gonçalo Velho Cabral hervor, der 1444 nach São Miguel segelte – den Vulkan, diesen für die Navigation so wichtigen Orientierungspunkt, gab es plötzlich nicht mehr. Stattdessen kämpfte sich das Schiff durch ein aufgewühltes Meer voller Baumstämme, von oben regnete es Steine und Asche, am Himmel sah man Glutwolken, und Gasschwaden vergifteten die Luft. 1460, 16 Jahre später, beschrieb der Seefahrer Diego Gomez São Miguel so: „Auf der Insel gibt es einen Berg voller Feuer, der im Sommer wie brennende Kohle aussieht und im Winter voller Rauch ist.“

Der **Aussichtspunkt Vista do Rei** am Kraterrand liegt heute 550 m über dem Meer. In den Seen der 300 m tiefer gelegenen Caldeira spiegeln sich an schönen Tagen die darüber ziehenden Wolken. Öfter aber steht man inmitten der Wolken und sieht so gut wie gar nichts. Der Name des Aussichtspunkts geht auf den vorletzten portugiesischen König Carlos I. zurück, den man bei seinem Inselbesuch 1901 an diese Stelle führte. Die grandiose Lage mit Blick auf Meer und Seen veranlasste ein französisches Unternehmen, 1984 wenige Meter oberhalb des Aussichtspunkts das **Fünf-Sterne-Hotel Monte Palace** zu eröffnen. Über 170 Betten hatte es, ein Jahr nach der Eröffnung wurde jedoch kein einziges Laken mehr gewechselt, das Hotel hatte Konkurs angemeldet. Mangels Werbung und Fluganbindung nach Europa waren zu wenige Gäste gekommen. 2017 erwarb die chinesische Investorengruppe *Level Constellation* das Objekt und kündigte an, das Haus nach einer Komplettsanierung als *Azores National Geographic Hotel* 2021 wiedereröffnen zu wollen. Doch bei unserem letzten Besuch war das Hotel

Lost Place mit Panorama: Monte Palace



noch immer eine Ruine, ein grandioser *Lost Place*. Von den „Danger“- und „Do not enter“-Schildern ließ sich niemand abhalten, den Abenteuerspielplatz für Erwachsene zu betreten.

■ **Hinweis:** Am Parkplatz direkt hinter dem Aussichtspunkt Vista do Rei darf man nur 20 Min. parken. Trotzdem ist oft kein Platz zu bekommen. Wer länger bleiben will oder von hier aus Wanderungen unternehmen möchte, findet 900 m entfernt (Richtung Sete Cidades/Pico do Carvão) einen großen Parkplatz, der mit „Parque de longa duração“ ausgeschildert ist.

Der erste See am Fuße des Aussichtspunkts Vista do Rei ist der **Lagoa Verde**. Er verdankt den Namen seinem grünlichen Schimmern bei Sonnenschein, das durch Reflexion von der steilen, bewaldeten Kraterwand verursacht wird. Dahinter liegt, durch eine

schmale Brücke getrennt, der **Lagoa Azul**, der blaue See. Nach starkem Regen jedoch sind beide Seen einheitlich trübgrün. Sie besitzen keinen natürlichen Abfluss, und ihr Pegelstand schwankte früher so stark, dass die angrenzende Ortschaft **Sete Cidades** (s. u.) im Winter häufig überschwemmt wurde. Daran erinnern noch ein paar alte Pfahlbauten im Dorf. Die Zeit der nassen Füße endete für die Einwohner in den 1930er-Jahren mit dem Bau eines Wasserkanals durch die Kraterwand. Bis in die 80er-Jahre wurde dieser ca. 2 m hohe, schmale Tunnel noch regelmäßig von den Dorfbewohnern als Abkürzung nach Mosteiros an der Küste benutzt. Heute fährt man mit dem Wagen über den Kamm, durch den Tunnel zieht es nur noch ein paar Geocacher.

Sete Cidades

Ein idyllisches Bauerndorf ist Sete Cidades mittlerweile nur noch vor 11 Uhr morgens und nach 17 Uhr. Am

Morgen werden die Kühe durchs Dorf getrieben, der eine oder andere Milchbauer ist dann noch mit dem Pferde-

Päuschen am Lagoa Azul



Die blauen Tränen der Prinzessin

Umschlossen von einer hoch aufragenden Kraterwand liegt verborgen ein Bauerndorf, das den Namen *Sieben Städte* (Sete Cidades) trägt, auch gibt es zwei Seen, von denen der eine blau, der andere grün schimmert. Ein Ort von unglaublicher Schönheit, ein abgeschiedenes Paradies, das förmlich nach Sagen und Legenden verlangt.

Das bekannteste Märchen erzählt von der Liebe einer Prinzessin zu einem armen Hirten. Jahrelang sollen sich die zwei an jener Stelle getroffen haben, an der heute eine kleine Brücke die beiden Seen verbindet. Eines Tages aber erschien ein junger Prinz vor dem König der Sieben Städte und hielt um die Hand der Prinzessin an, und der König gab sein Einverständnis. Dies war ganz und gar wider den Willen seiner Tochter, und sie sträubte sich gegen die Vermählung. Der König verbot ihr daraufhin, sich mit dem Hirtenjungen zu treffen, heimlich verabredeten sie sich noch ein letztes Mal. Beide weinten bitterlich. Und aus den blauen Augen der Prinzessin und aus den grünen Augen des Hirtenjungen flossen so viele Tränen, dass sie zwei Seen füllten. Die Liebenden sollten sich nie mehr begegnen, die beiden Seen aber sind bis heute an jener Stelle vereint.

karren unterwegs. Tagsüber bestimmen Busse und Touristengruppen das Bild.

Das Zentrum befindet sich rund um die dem Hl. Nikolaus geweihte, kleine neogotische Pfarrkirche, zu deren Portal eine schnurgerade Allee führt. Rund um den Ort haben sich mehrere Großgrundbesitzer im vorletzten Jahrhundert Sommerresidenzen mit prächtigen Gärten anlegen lassen, die bis heute in Privatbesitz und der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Alle Straßen, die an den Ufern entlang verlaufen, führen zu herrlichen Picknickplätzen, die meisten mit Grillgelegenheiten. Baden ist in den beiden Seen erlaubt, wird aber alles andere als empfohlen.

Am Ufer des Lagoa Azul gibt es zudem eine Reihe seltsamer Glas-Metall-Kuben, die man bislang noch nicht richtig zu nutzen weiß. In einem ist ein Souvenirladen untergebracht, in einem anderen werden Kajaks und Fahrräder verliehen.

Verbindungen Bus Nr. 205 nur Mo–Fr um 7 und 9.30 Uhr über Várzea nach Ponta Delgada, zudem gelangen Sie werktags um 12 Uhr (mit Umsteigen in Várzea) und um 16.25 Uhr (mit Umsteigen in Ramal dos Mosteiros) zurück nach Ponta Delgada.

Taxis sind in Sete Cidades zuweilen schwierig zu bekommen. Jedoch hält hier auch der **Yellow Bus** (→ S. 77).

Öffentliche Toiletten Sanitärhäuschen im Caminho das Ruas nahe der Kirche.

Sport & Freizeit eco atlântida, eine private Touristeninformation, zudem Fahrradverleih (25 €/Tag) und Kanuverleih (15 €/2 Std.). Im Sommer tägl. 9.30–12 u. 13–17.30 Uhr, Okt.–April eher nach Lust und Laune. Rua Nova 45, ☎ 296295177, www.azoresforall.com.

Futurismo, am Lagoa Azul in einem der Kuben. Verleih von Rädern (7,50 €/Std.) und Kajaks (10 €/Std.). Besser voranmelden. ☎ 967805109, www.futurismo.pt.

Zudem gibt es bei gutem Wetter am Ufer des Lagoa Azul mobile Kanuanbieter, die die Boote von ihren Anhängern aus verleihen.



Übernachten

- 1 Sete Cidades Lake Lodge
- 6 Parque de Campismo Sete Cidades
- 7 Quinta da Queiró

Essen & Trinken

- 2 Restaurante Esplanada S. Nicolau
- 3 Green Love
- 4 Bäckerei
- 5 Lagoa Azul
- 7 Casa de Chá O Poejo

Lagoa Azul

Übernachten Sete Cidades Lake Lodge

1, rund 100 m hinter dem Seeufer. Recht eng beieinanderstehende, moderne, architektonisch spannende Holzbungalows, die mit Designermöbeln ausgestattet sind, jedoch keinen Seeblick haben. Von einer Leserin hoch gelobt: „Top ausgestattet, extrem hilfsbereites Personal.“ Dazu ein Natursteinhaus für bis zu 7 Pers. mit Seeblick. Mindestaufenthalt 3 Nächte. Rua das Lavadeiras 2, ☎ 918304014, www.7cidadeslakelodge.com. €€–€€€€

MeinTipp Quinta da Queiró **7**, die Betreiber der „Quinta“ haben das Grundstück ihrer Großeltern in eine schöne Selbstversorgerunterkunft umgestaltet. Auf dem Areal stehen 4 ineinander verschachtelte, teils aneinandergebaute Häuser für bis zu 6 Pers. Modern-rustikale Einrichtung mit liebevollen Details, sehr komfortabel, Kamin für kalte Tage. Nach hinten Gemüsebeete, eine Ziege, ein Schaf und Hühner. Mit dabei das Teehaus O Poejo (→ Essen & Trinken). Minimum 3 Nächte. Rua da Queiró 9, ☎ 296915674, www.quintadaqueiro.com. €€–€€€€

Camping Parque de Campismo Sete Cidades **6**, bislang ein Provisorium mit kostenlosem Zugang. Es gibt 2 Toiletten, einsehbare Open-Air-Duschen (!), Grillplätze, einen Parkplatz und ein terrassiertes Campingareal. Akzeptabel, wenn die Duschen und Toiletten sauber sind und funktionieren. An Hochsom-

merwochenenden kann es allerdings extrem laut werden. 2021 wurde es zu wild (jugendliche Partygesellschaften hinterließen immer wieder ein Chaos), seitdem sorgt eine Security für Ordnung. Pläne sehen vor, den Platz zu einem richtigen Campingplatz auszubauen, doch diese Pläne bestehen schon seit Jahren. Wegbeschreibung: Man folgt der Wegbeschreibung von Wanderung 8 (→ S. 179), biegt aber ca. 700 m hinter dem Zentrum bei einem Brunnen rechts in die Rua da Cidade ein. Nach weiteren 200 m kurz vor einer Straßengabelung linker Hand zwischen zwei Mauerpfosten hindurch in den Wald. Falls Sie mit dem Bus anfahren, steigen Sie nicht im Zentrum bei der Kirche aus, sondern sagen Sie dem Fahrer, dass Sie zum Campingplatz wollen.

Essen & Trinken Wenig Auswahl für den Touristenansturm. Viel mehr als die erwähnten Lokale gibt es nicht.

Green Love **3**, ein gläserner Würfel, liegt zwar schön am Lagoa Azul, dient aber in erster Linie dazu, Touristengruppen mit Hamburgern und weißen Pommes satt zu bekommen – mehr Snackbar als Restaurant. Terrasse. Nur für den Notfall oder auf ein Getränk. Arruamento Margem das Sete Cidades 9, ☎ 296915214.

Lagoa Azul **5**, mit Bar- und Restaurantbereich. Hier bekommt man ganztägig ein gutes und reichhaltiges Büfett für 13 €. Sehr beliebt, leider reservieren hier auch viele Gruppen Ti-

sche. Am ehesten ist noch pünktlich um 12 Uhr ein Tisch zu bekommen. Rua da Caridade 18, ☎ 916405896.

MeinTipp Casa de Chá O Poejo 7, zur Unterkunft Quinta do Queiró gehörend (→ Übernachten). Gepflegtes, leicht gediegenes Lokal, in dem man gute Tees (auch von der Insel) kosten und dazu tolle hausgebackene Kuchen und Cookies, Sandwiches und Toasts essen kann. Zudem gibt es immer ein bis zwei Tagesgerichte. Nette Terrasse. Sehr freundlicher Service. Von Lesern sehr gelobt. So erst ab 13 Uhr, ansonsten schon vormittags geöffnet.

Restaurante Esplanada S. Nicolau 2, ganz vorne eine Art Wintergarten, in der Mitte Snackbar mit ordentlichem Angebot und Terrasse, nach hinten das große Restaurant, wo mittags ein solides Büfett für 8,50 € serviert wird. Ansonsten eher etwas lieblos zubereitete Standardgerichte. Rua da Igreja 18A, ☎ 916138002.

Eine traditionelle **Bäckerei** 4 mit bestem Brot gibt es in der Rua Nova 32. Kein Schild am Eingang, falls geschlossen, an der Seitenfront klopfen. Nur wenige Stunden am Vormittag geöffnet.



Wanderung 8: Rund um Sete Cidades

→ S. 179

Traumhafter, aussichtsreicher Weg auf dem Kratergrat



Wanderung 9: Nordostumrundung der Caldeira das Sete Cidades

→ S. 181

Ein Wanderhighlight

Lagoa de Santiago und Miradouro do Cerrado dos Freitas

Fährt man von Sete Cidades in Richtung Ponta Delgada und wählt dabei die Route über die Brücke zwischen dem Lagoa Azul und dem Lagoa Verde, passiert man nach 2 km eine Parkausbuchtung (rechter Hand). Wer die Aussicht auf den **Lagoa de Santiago**, einen von dichten Wäldern umschlossenen Kratersee, genießen will, muss hier aussteigen – von der Straße sieht man ihn nicht! Links des Aussichtspunkts führt ein Fußweg hinab.

Ca. 300 m weiter bergauf liegt linker Hand der Aussichtspunkt **Miradouro do Cerrado dos Freitas**, von wo man aus einer anderen Perspektive in die riesige Caldeira von Sete Cidades blicken kann. Nach weiteren 3 km gabelt sich die Straße. Wenn Sie hier der Beschilderung zum Pico do Carvão folgen, kommen Sie an den im Anschluss gelisteten Sehenswürdigkeiten vorbei. Halten Sie sich hingegen rechts, gelangen Sie zum Aussichtspunkt **Vista do Rei** (→ S. 120).

Parque Lagoa do Canário

Der von Sicheltannen umgebene Kratersee Lagoa do Canário (763 m ü. d. M.) liegt nahe der Straße nach Ponta Delgada, knapp 8 km von Sete Cidades entfernt. Der See und das Ge-

biet drum herum wurden unter Naturschutz gestellt. Einen fantastischen Blick auf den Lagoa Azul, auf Sete Cidades und den Pico da Cruz (845 m), die höchste Erhebung aus dem weiten

Rund der Caldeira, hat man vom Aussichtspunkt **Miradouro da Boca do Inferno** im Park. Zwischen See und Aussichtspunkt lädt ein großer Grillplatz zu einer Pause ein.

■ Im Winter Mo–Fr 8.30–15 Uhr, im Sommer Mo–Fr 8.30–19 Uhr, Sa/So 10–19 Uhr. Vom Parkplatz bis zum Aussichtspunkt sind es rund 1,3 km, die zu Fuß zurückgelegt werden müssen.



Wanderung 10: Durch die Serra Devassa

Rundwanderung im kargen Hochland

→ S. 182

Parque Lagoas Empadadas

Das Reservat an der Straße von Sete Cidades nach Ponta Delgada umschließt zwei Seen. Der nördliche hat die Form einer Acht, der südliche ist nahezu rund. Drum herum dunkler Nadelwald und Picknickmöglichkeiten, am Wegesrand das Rosarot der Azaleen. Das Wasser der Seen wurde einst über ein Aquädukt nach Ponta Delgada geleitet. Bereits Anfang des 16. Jh. plante man den Bau dieser Wasserleitung, 1521 wurde dafür sogar eine Sondersteuer eingeführt. Die Reste der Wasserleitung, die man heute von der Straße aus sieht, stammen aus dem 19. Jh. In den meisten Seen der Gegend lebt übrigens ein Weißfisch namens *Rutilus rutilus* (besser bekannt als Plötze oder Rotaugen), den der einstige englische Konsul George William Hayes 1895 zuerst im Lagoa das Furnas aussetzte.

■ Im Winter Mo–Fr 8.30–15 Uhr, im Sommer tägl. 8.30–19 Uhr.

Pico da Pedra

Das freundliche 3000-Einwohner-Städtchen liegt 2 km vom Meer entfernt am Fuß des gleichnamigen 234 m hohen Vulkans. Bis zu Beginn des 19. Jh. war das Überleben der Gemeinde jeden Sommer aufs Neue infrage gestellt – der Grund war Wassermangel. Baron Fonte Bela ließ daher 1836 für die Bevölkerung eine Wasserleitung errichten, was die Entwicklung des Städtchens förderte; ein Brunnen am Beginn der Avenida da Paz erinnert daran.

Zentrum des Ortes ist der **Largo do Trabalhador**. Drum herum findet man mehrere Bars. Auch die **Molkerei Lacticínios Capriaçores** hat in Pico da Pedra ihren Sitz. Um sie zu finden, folgt man vom Largo do Trabalhador der leicht bergauf führenden Straße an der Snackbar Canto da Fonte vorbei und biegt nach 600 m links ab in die Rua João Luis Pacheco da Câmara,

